

THEATER Blatt

Information für Mitglieder, Mitarbeitende und Freunde der Theatergesellschaft Stans

Mai 2006

Theater an der Mürg, Postfach, 6371 Stans, www.theaterstans.ch,

Mail:info@theaterstans.ch

Liebe Mitglieder

Die Theaterproduktion von „Der jüngste Tag“ ist erfolgreich abgeschlossen. Anschliessend waren die Stanser Musiktage und gegenwärtig ist der Männerchor Stans mit „Der Geizhals“ Gast im Stanser Theater und im Juni folgen „Die Medici von Beckenried“. Unser Theater wird also rege genutzt.

Dieses Theaterblatt informiert über

- Rückblick auf „Der jüngste Tag“
- Stückwahl Saison 2007
- Regie 2007
- Schnupperanlässe Saison 2007 mit Aufruf zum Mitmachen

Die Auswirkungen über die Absage unseres Theaterprojektes „Bannalp“ haben uns in letzter Zeit gefordert. Plötzlich hatten wir weder ein Stück noch einen Regisseur! Viel Arbeit wurde hinter den Kulissen geleistet und heute können wir den Regisseur und das neue Stück der Saison 2007 vorstellen.

Diese ungewohnte Situation hat uns auch neue Chancen und Möglichkeiten aufgezeigt. Viele namhafte Regisseure haben Interesse an einer Zusammenarbeit mit uns signalisiert. Das einzige Hindernis war der sehr knappe

Zeitraster. Diesen Themenkreis werden wir im Vorstand in der nächsten Zeit weiterbearbeiten.

Der Ideenwettbewerb für unsere Liegenschaft ist bei unseren Mitgliedern und Freunden auf sehr grosses Interesse gestossen. Rund 80-100 Personen haben die Wettbewerbsarbeiten im März 2006 besichtigt. An der GV vom 10. Juni 2006 werden wir über das weitere Vorgehen informieren.

GV und Theaterabend vom 10. Juni 2006

Die nächste Generalversammlung findet am Samstag, 10. Juni 2006, um 17.00 Uhr im Hotel Engel in Stans statt. Ab 19.00 Uhr sind alle Mitglieder und Mitwirkende (incl. Partnerin/Partner) zum Theaterabend eingeladen.

Ich freue mich, Dich an der GV oder am Theaterabend zu sehen und grüsse herzlich.

Thomas Hochreutener, Präsident

Rückblick auf „Der jüngste Tag“ von Ödön von Horvath

Es ist bereits über einen Monat her, dass wir mit „Der jüngste Tag“ Dernière feiern durften. Jürg Schneckenburger hat uns eine tolle Inszenierung übergeben, an der wir und unser Publikum viel Freude hatten.

„Der jüngste Tag“ hat unser Publikum trotz seiner Thematik gut unterhalten. „Der jüngste Tag“ hat aber auch berührt, weil sich jeder Zuschauer irgendwie wieder-erkennen konnte. Die Saison 2006 war künstlerisch wie auch wirtschaftlich erfolgreich.

Rund 4400 Zuschauer haben unser Stück gesehen. Das entspricht einer Auslastung von 75%, ein mittleres Ergebnis. Sicher hätten wir uns nach der tollen Premiere, den guten Kritiken und den Feedbacks unserer Zuschauer mehr erhofft und zugetraut. Einleuchtende Gründe dafür sind schwer zu finden. Den Zuschauern, die bei uns waren, hat es fast ausnahmslos sehr gut gefallen. Gibt es vielleicht eine „Übersättigung“ unseres Publikums?

Schon mehrmals hatten wir die Möglichkeit allen Mitwirkenden dieser Produktion zu danken. Auch an dieser Stelle sei es nochmals wiederholt: Danke. „Der jüngste Tag“ war eine tolle Teamleistung. Die Schauspielerinnen und Schauspieler haben eine wunderbare Leistung erbracht. Sie haben es geschafft, Horvaths Sprache in unsere Gegenwart zu bringen und dabei unser Publikum anzusprechen. Jürg Schneckenburger hat den SpielerInnen eine Leistung auf höchstem Niveau abverlangt. Das Ergebnis war eine Inszenierung, die immer spannend war, obwohl der Zuschauer meist bereits mehr wusste, als die Figuren des Stücks. Möglich wurde diese grosse Leistung auch durch das Bühnenbild von Ben de Graaff, die Kostüme von Bernadette Meier und den Sound-FX von André Abt und Erich Blättler. Hier wurden mit gutem Erfolg neue Wege beschritten. Möglich wurde diese Leistung aber auch durch alle rund 150 Mitwirkenden in allen Chargen.

Wir freuen uns auf die Saison 2007 und auf euch.

Christoph Herber
für das Produktionsleitungsteam

Stückwahl Saison 2007

Die STÜKO hat sich auf den Vorschlag geeinigt, in der Saison '07 Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ auf die Bühne zu bringen. Das 400-jährige Stück liegt bereits als Dialektübertragung (von Adi Blum) vor; sie basiert auf der Übersetzung von Erich Fried und gilt als gute Grundlage für die Weiterarbeit.

Zum Inhalt

Der Sommernachtstraum spielt mehrheitlich in einem Wald unweit von Athen; dort herrschen – zumindest in der Nacht – der Feenkönig Oberon und seine Gattin Titania mit ihrem Gefolge, den Elfen und dem Kobold Puck.

Aus Athen, wo die Vorbereitungen für die Hochzeit des Herzogs Theseus mit Hippolyta, der besiegten Amazonenkönigin, im Gange sind, flüchten Hermia und Lysander in den besagten Wald. Hermia wird von ihrem Vater Egeus mit dem Tode oder der Verbannung in ein Kloster bedroht, falls sie nicht in die von ihm eingefädelt Heirat mit Demetrius einwilligt; Lysander und sie aber lieben sich. Sie werden vom Bräutigam in spe, Demetrius, verfolgt; er wiederum von seiner verflorenen Angebeteten, Helena. Oberon will das Ganze wieder ins Gleichgewicht bringen und greift mit der Unterstützung von Puck ins Geschehen ein. Der auf die Augenlider

geträufelte Liebessaft trifft aber zunächst den Falschen und sorgt für zusätzliche Verwirrungen. Anstelle von Hermia wird nun plötzlich Helena von zwei Männern begehrt und umworben. Die Frauen können die Kehrtwendung nicht nachvollziehen und fühlen sich beide verraten und an der Nase herumgeführt. Bevor es zum Duell kommt und die Handgreiflichkeiten ausarten, greift Oberon erneut ein und bringt das Liebesleben der vier ins Gleichgewicht: Lysander wendet sich wieder Hermia zu, Demetrius findet zu Helena zurück.

Der Elfenwald ist aber nicht nur Hintergrund für diese Liebesverwicklungen, sondern auch Probebühne für ein paar Handwerker, die zu Ehren der Hochzeit ihres Herrschers Ovids „Pyramus und Thisbe“ zum Besten geben wollen. Dem einen von ihnen, Zettel, hext Puck einen Eselskopf an und schlägt damit dessen Kumpane in die Flucht. Oberon liegt mit seiner Gattin im Streit und benutzt nun diesen Zettel, um seiner Gattin Herr zu werden. Der Zaubersaft, der auch bei ihr zur Anwendung kommt, lässt sie in eine Liebe zu dem tölpelhaften Handwerker verfallen, die sie der Lächerlichkeit preisgibt und schliesslich zum Nachgeben gegenüber ihrem Ehegemahl zwingt.

Als alle Verwicklungen und Verwandlungen gelöst oder aufgehoben sind, wird unter Einbezug der beiden jungen Paare Theseus Hochzeit gefeiert. Die Handwerker führen ihre groteske Tragikomödie auf und ernten Spott und Gelächter.

Alles löst sich in Minne auf. Oberon segnet in der Stille der Nacht das Haus des neuvermählten Herrschers und Puck rät, das Geschehene als Traumbild abzutun und somit zu vergessen.

Ruth Sicher

Regie 2007 wieder mit Jürg Schneckenburger



Wir freuen uns, dass wir für die Regie der Saison 2007 wieder Jürg Schneckenburger anvertrauen dürfen.

Jürg ist nach „der jüngste Tag“ Garant für eine künstlerisch hochstehende Produktion. Hier nochmals eine kurze Vorstellung:

Jürg Schneckenburger ist 1961 geboren und lebt heute in Löhningen bei Schaffhausen. Nach der Primarlehrerausbildung am pädagogischen Seminar Schaffhausen besuchte Jürg von 1989-1992 die Schauspiel Akademie in Zürich (heute Theater Hochschule Zürich). Seither arbeitet er als freischaffender Regisseur und Theaterpädagoge.

Neben der Regietätigkeit ist Jürg Schneckenburger seit 1994 im Leitungsteam des Momoll Theaters – „das andere Theater aus der Ostschweiz“ -, macht Produktionsassistenzen beim Schweizer Radio DRS, Abteilung Hörspiel und hat regelmässige Lehraufträge an den pädagogischen Hochschulen in Zürich und Schaffhausen.

Wir freuen uns sehr, ein zweites Mal mit Jürg Schneckenburger zusammenarbeiten zu dürfen.

Christoph Herber

Schnupperanlässe für Saison 2007: „Ein Sommernachtstraum“

Sonntag, 11. Juni 2006 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Am 1. Schnuppertag möchte der Regisseur die interessierten Spielerinnen und Spieler kennen lernen und seine Arbeitsweise, Ideen und Wünsche zum Stück vorstellen. Jürg Schneckenburger freut sich auf bekannte und neue Gesichter und es ist ihm sehr wichtig, dass alle Interessierten, das Stück gelesen haben. Es wird an diesem Nachmittag gemeinsam erzählt und gespielt, ganz frei und bereits zum Inhalt des Stücks. Jürg wird einen Fragebogen mitbringen, um von den Spielerinnen und Spielern eine Selbsteinschätzung, ihre Rollenwünsche und ihre zeitliche Verfügbarkeiten zu erfahren.

Sonntag, 18. Juni 2006 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Der 2. Schnuppertag dient dem Regisseur als Entscheidungshilfe für die definitive Spielaufgabenzuteilung. Es ist sehr wichtig, dass alle Interessierten, die am 11. Juni dabei waren, auch am 18. Juni anwesend sind. Neben gezielten Improvisationen werden wir uns an diesem Nachmittag auch mit Textarbeit beschäftigen und die Probemöglichkeiten und Interessen der Spielerinnen und Spieler sorgfältig klären. Nach diesem Nachmittag werden die Spielaufgaben soweit als möglich verteilt.

Für ergänzende Auskünfte oder Rückfragen steht Christoph Herber (Tel. P: 041 620 10 61 oder Tel. G: 041 610 12 26 / Mail: ch.herber@fenster-imboden.ch) gerne zur Verfügung.

Wer aus wichtigen Gründen am 11. Juni nicht kommen kann, aber sehr interessiert ist, möchte sich bei Christoph Herber melden.

Literaturhinweis

„Ein Sommernachtstraum“ in der Übersetzung von Erich Fried, Verlag Klaus Wagenbach Berlin, WAT Nr. 341, ISBN 3 – 8031 – 2341 – 0

„Ein Sommernachtstraum“ in der Übersetzung von August Wilhelm Schlegel, Reclam Verlag. ISBN 3 – 15 – 000073 – 4

Spielaufgaben

Der Sommernachtstraum bietet 7 oder 8 Spielaufgaben für Frauen, wovon 4 auch Mädchen, ab der 5. Klasse, sein dürfen. Für Männer in allen Altersbereichen gibt es im Sommernachtstraum 11 oder 12 Spielaufgaben, mit sehr unterschiedlicher Bühnen- und Probenpräsenz.

THESEUS, Herzog von Athen. EGEUS, Vater der Helena. LYSANDER, in Helena verliebt. DEMETRIUS, ebenfalls in Helena verliebt. PHILOSTRAT, Zeremonienmeister des Theseus.

SQUENZ, ein Zimmermann. SCHNOCK, ein Tischler. ZETTEL, ein Weber. FLAUT, ein Blasbalgflicker. SCHNAUZ, ein Kesselflicker. SCHLUCKER, ein Schneider.

HIPPOLYTA, Königin der Amazonen mit Theseus verlobt. HERMIA, Tochter des Egeus, in Lysander verliebt. HELENA, in Demetrius verliebt.

OBERON, König der Elfen. TITANIA, Königin der Elfen. PUCK, ein Droll. ERBSENBLÜTE, SPINNWEB, MOTTE, SENFSAMEN Elfen der Titania.

Theseus/Oberon und Hippolyta/Titania sind meist je eine Spielaufgabe. Puck kann von einer Frau oder einem Mann gespielt werden.

Ort für Schnupperanlässe

Diese werden auf www.theaterstans.ch ab Ende Mai 2006 nachzulesen sein. Natürlich gibt auch das Produktionsleitungsteam gerne tel. Auskunft.

Aufruf zum Mitwirken

„Ein Sommernachtstraum“ fordert rund 20 SpielerInnen. Daneben warten aber auch alle anderen Chargen auf Helfer: Beleuchter, Inspizienz, Souffleusen, Bühnenmannschaft, Beizer, Spielerbeizer, NäherInnen, Maskenatelier, Requisiten usw. Gerne nehmen wir deine Anmeldung entgegen. Wir freuen uns auf Euch.

Christoph Herber (Für das Produktionsleitungsteam)